

Hier wollte er mit seinem mächtigen Heere den Winteraufenthalt nehmen. Aber bereits in der folgenden Nacht drachen an verschiedenen Stellen der Stadt gräßliche Feuersbrünste aus; in wenigen Tagen war die große, reiche Stadt von den Flammen vernichtet. Die Franzosen mußten den Rückzug antreten, verfolgt von den Scharen der wilden Kosaken. Ein auch für jene Gegenden strenger Winter (32° —) trat ein, und von Eis und Schnee hatten die fliehenden Soldaten arg zu leiden. Ihre Kleider waren zerrissen; kein Stückchen Brod war zu finden, um den nagenden Hunger zu stillen. Viele Tausende erfroren oder verhungerten, Tausende wurden von dem Schwerte der Russen erschlagen oder fanden ihren Tod in den Fluten der Berejina. Napoleon verließ heimlich das Heer und floh in einem Schlitten nach Paris. Der Herr hatte gerichtet, und seine Hand hatte den übermütigen Kaiser schwer getroffen.

Preußens Erhebung. Napoleons Macht war vernichtet; die Morgenröthe der Freiheit brach an.

Der preußische General York, der mit 20 000 Mann preußischer Hilfstruppen Liv- und Kurland erobern sollte, schloß mit dem russischen General Diebitjch den Vertrag von Tauroggen¹⁾, nach welchem die preußischen Corps die Feindseligkeiten gegen Rußland einstellten. Zwar mußte König Friedrich Wilhelm III., der in Potsdam von den Franzosen umstellt war, diesen Vertrag mißbilligen und das kriegsrechtliche Verfahren gegen York einleiten. Allein die königlichen Boten wurden von den Russen zurückgehalten, und so behielt York das Kommando in der Provinz Ostpreußen.

Um freier handeln zu können, verließ der König seine Hauptstadt und begab sich nach Breslau. Von hier erließ er am 3. Februar 1813 einen „Ausruf“ zur Bildung freiwilliger Jägerkorps, und ein Erlaß vom 9. Februar ordnete die allgemeine Wehrpflicht für die Dauer des Krieges an. „Der König rief, und alle, alle kamen!“ Aus allen Gauen Deutschlands strömten Freiwillige zu den Waffen, Männer, Greise und Jünglinge, Vornehme und Geringe; sie alle wollten ihr Leben für die Freiheit des Vaterlandes opfern. Auch zahlreiche Freikorps bildeten sich, so das Bülow'sche mit dem Totenkopfe vor der Mütze und der schwarzen Uniform.²⁾ Was noch nie und nirgends erreicht worden ist, das vermochte der kleine, von den Feinden so arg ausgefogene preußische Staat im Jahre 1813: nicht weniger als 275 000 Streiter, sämtlich Landesfinder, brachte er unter die Fahne, obgleich er damals nur 5 Millionen Einwohner zählte, von 17 Einwohnern war einer Soldat.

¹⁾ In Littaunen, östl. von Tilsit.

²⁾ Dem Bülow'schen Freikorps gehörte auch die 21 jährige Heldenjungfrau Eleonore Prohaska aus Potsdam als Jäger an. In dem Gefechte an der Görde wurde sie tödlich verwundet und starb am 5. Oktober 1813 in Dammberg. Ihre Beerdigung erfolgte am 7. unter großen militärischen Ehren.